

**42. Sitzung des Beirats Selbsthilfe
am 29. Juli 2024, 17:00 - 18:30 Uhr
im Kulturpark Nord in Reutlingen**

- Ergebnisprotokoll-

Teilnehmende:

Frau Andres (Autismus Verstehen e.V.)
Frau Astfalk (Gebärdensprachdolmetscherin)
Frau Baisch-Nipatsiripol (Gebärdensprachdolmetscherin)
Frau Blum (Geschäftsstelle Inklusionskonferenz)
Frau Degler-Wahl (Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg e.V.)
Frau Edelmann (Botschafter BAFF)
Frau Eisele (Gesamt-Wohnbeirat Bruderhausdiakonie)
Frau Goller-Lenz (Geschäftsstelle Inklusionskonferenz)
Frau Habiger-Müller (Assistentin)
Frau Haußmann (Autismus Verstehen e.V.)
Herr Käser (Angehöriger Bruderhausdiakonie)
Frau Knittel (KBV)
Frau Lotterer (Botschafter BAFF)
Herr Mantel (SPER)
Frau Ott (Geschäftsstelle Inklusionskonferenz)
Frau Rein (Gehörlosenverein Reutlingen e.V.)
Frau Scholz (SPER)
Herr Steuer (Gehörlosenverein Reutlingen e.V.)

Entschuldigt:

Frau Fritzke, Frau Jansons, Herr Pappamikail, Frau Deininger

1. Begrüßung, Verabschiedung Protokoll der letzten Sitzung und Ergänzung der Tagesordnung

Frau Goller-Lenz begrüßt die Anwesenden.
Zum Protokoll vom 13.05.2024 gibt es keine Anmerkung.

2. Assistenzleistungen

2.1. Empfehlungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und das Bundesministerium für Gesundheit haben am 15. Juli 2024 einen Referentenentwurf eines Gesetzes über die Einführung einer bundeseinheitlichen Pflegeassistentenausbildung vorgelegt.

Der Deutsche Verein hat hierzu Stellung genommen. Es wird unterschieden zwischen der **kompensatorischen Assistenz**:

Die Assistenzkräfte kommen und führen die Tätigkeiten selber aus und der **qualifizierten Assistenz**: Man wird angeleitet und begleitet, um bestimmte Tätigkeiten selber auszuführen. Bei dieser Assistenz steckt viel mehr dahinter. Die Kostenträger müssen auch Nicht-Fachkräfte bezahlen, allerdings benötigen die Assistenzkräfte Zusatzqualifikationen.

Der Sozialpsychiatrischer Dienst SpDi bietet solche Leistungen an und begleitet zum Beispiel Menschen bei der Reinigung der Wohnung oder der Wäsche.

Umsetzung des neuen BTHG läuft sehr schleppend.

Bundesweit gibt es keine Vergleichbarkeit oder festgelegte Standards, es ist viel Bürokratie. Die Vereinbarungen zwischen Leistungsträgern (Sozialamt) und Leistungserbringern (Einrichtungen) fehlen immer noch, es gibt eine weitere Übergangsregelung.

Es fehlt an Personal für Einzelgespräche. Diese Gespräche werden Gesamtplanesgespräche genannt, dabei sitzen der Mensch mit Beeinträchtigung, mit einer Vertrauensperson und dem Leistungsträger an einem Tisch. Frau Knittel hat demnächst ein solches Gespräch und möchte bei der nächsten Sitzung von ihren Erfahrungen berichten. Zur eigenen Vorbereitung gibt es einen Fragebogen, der als Anlage mit dem Protokoll verschickt wird.

Betroffene Person, Sozial- bzw. Kostenträger und Begleitperson sollen einen Gesamtplan erstellen.

Es kam der Vorschlag, Herrn Manfred Rapp zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen.

2.2. Barrierefreie Toiletten im Landkreis Reutlingen

Leider ist Frau Schur erkrankt und konnte daher an der Sitzung nicht teilnehmen. Wichtig sind beidseitig verstellbare Griffe sowie unterfahrbare Waschbecken.

2.3. Ausbildungsplan Alltagsbetreuer an der Wilhelm-Maybach-Schule Reutlingen

Frau Goller-Lenz hat mit einer Lehrerin von der Wilhelm-Maybach-Schule gesprochen. Die dort angebotene Ausbildung ist eher spezialisiert auf Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegeheimen.

Beim Diakonischen Institut für Soziale Berufe, Berufsfachschule für Pflege, in der Federnseestraße 4 in Reutlingen soll es auch die Möglichkeit geben, eine Ausbildung zum Alltagsbetreuer zu absolvieren.

Frau Blum recherchiert und berichtet bei der nächsten Sitzung.

Die Butler-Firma in Metzingen sucht Alltagsbetreuer. Diese benötigen eine Qualifizierung und müssen Erfahrung mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen haben.

3. Termine/ Sonstiges

Der Landesbehindertenbeirat bittet um Mithilfe bei der Umfrage zum inklusiven Katastrophenmanagement.

Die Umfrage kann online unter folgendem Link:

<https://forms.office.com/e/GzjLkcEKVy?origin=lprLink>

beantwortet werden.

Die Mail von der Landesbehindertenbeauftragten wurde von Frau Goller-Lenz bereits per Mail am 29.07.2024 an die Beiratsmitglieder weitergeleitet.

Für diejenigen, welche unsere Post auf dem Postweg erhalten, fügen wir die Unterlagen dem heutigen Protokoll bei.

- Schreiben des Landesbehindertenbeauftragten vom 18. Juli 2024 und Fragebogen
- Text in Leichter Sprache

Tobias Riedel wird zum 30.09.2024 das Landratsamt verlassen. Er ist derzeit in Reha, mit der Rehadauer und Resturlaub wird er nicht mehr ins Landratsamt zurückkehren.

Monika Habiger-Müller bringt Vorschläge für Aktionen ein. In Aalen wurde ein „Weg der Inklusionen“ gestaltet. Werner Rieker gestaltete mit weiteren Beteiligten 17 Stationen. Eventuell kann dies eine Idee für den Beirat sein.

Zum Jahresthema Arbeit stellt Klaus Käser die Internetseite www.un-konventionell.de vor, die viele gute Ideen vorstellt.

Die nächste Sitzung vom Beirat Selbsthilfe findet am **23. September 2024** statt.

Mit Gästen zum Thema Assistenzdienstleistungen:

habila - Assistenzagentur (Frau Schäfer, Herr Rugieri und eine 3. Person),
Wohnheimrat Rappertshofen (Frau Roos, Herr Schauble).

Die letzte Sitzung in diesem Jahr findet am **2. Dezember 2024** statt.

Eventuell kommt Herr Rapp dazu

Die nächste Sitzung der Inklusionskonferenz findet statt am:

7. November 2024, 16:00 - 18:00 Uhr (Ort ist noch nicht bekannt).

Reutlingen, den 8. August 2024

Annerose Ott / Heike Goller-Lenz